

Die beiden Täter waren durch BRD-Bürger zu einem gewaltsamen Durchbruch an der GÜST Sopron/UVR mittels eines entwendeten PKW angestiftet und bei der Tatdurchführung unmittelbar unterstützt worden.

Das Vorgehen eines großen Teils der Täter - insbesondere bei den nicht zur Ausführung gelangten Verbrechen - war bereits im Stadium der Planung und Festlegung in hohem Maße durch Brutalität charakterisiert und kalkulierte die Tötung von Menschen, insbesondere Grenzsicherungskräften, überlegt ein.

Bei diesem Täterkreis (annähernd die Hälfte der Terroristen) widerspiegeln sich besonders deutlich die Einflüsse der politisch-ideologischen Diversion, vor allem durch die Verherrlichung von Gewalt und Menschenverachtung.

Das Handeln dieser Personen - auf der Grundlage von Feindschaft und Haßgefühl gegenüber der DDR - stand stark unter dem Eindruck der Verbrechen des Doppelmörders WEINHOLD und dessen nachfolgender Begünstigung durch die Justizorgane der BRD; in gleicher Weise hatte die am 6. 2. 1978 erfolgte Flugzeugentführung einer CSA-Maschine nach Frankfurt/Main und die Toleranz der Strafverfolgungsorgane der BRD gegenüber dem Entführer hohe inspirierende Wirkung auf eine Reihe der Beschuldigten.

Von den Tätern waren 38 % unter 21 Jahre (1977 : 63 %).

Über die Hälfte ist - zumeist wegen versuchten ungesetzlichen Grenzübertritts und krimineller Gewaltdelikte - vorbestraft, davon mehr als ein Drittel wiederholt (1977 : 40 % vorbestraft, davon 1/3 mehrfach).

Insgesamt fünf Personen hatten vor ihrem Terrorverbrechen rechtswidrig um eine Übersiedlung nach der BRD ersucht.